

# Die afrikanische Kultur vermitteln

Der Verein „Voice of Africa Landshut“ möchte den Afrikanern eine Stimme geben

## Vereine & Verbände

Das Landshuter Vereinsleben ist nicht nur vielfältig, sondern auch – im übertragenen Sinne – bunt. Das zeigt „Voice of Africa Landshut“ (Vala). Der gemeinnützige Verein möchte mit großen und kleinen Veranstaltungen den Afrikanern der Stadt eine Stimme geben und zeigen, dass Afrika noch mehr ist, als Krieg und Hunger.

Im Dezember 2008 wurde Vala gegründet. Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Nouroudine Issaha, Vorsitzender und gebürtiger Togoese, Mustapha Al Maana, zweiter Vorsitzender und gebürtiger Marokkaner, sowie Dodo Graf und Annelies Huber zusammen. „Wir wollten für die Veranstaltung der Afrikatage einen Verein, der die Verantwortung für das Fest trägt“, sagt Al Maana. Denn die Afrikatage sind die größte Veranstaltung, die der Verein alljährlich komplett ehrenamtlich auf die Beine stellt. Anfangs war es ein kleines Familienfest, mittlerweile darf die Vala sich jedes Jahr im Juli über hochrangige afrikanische Gäste – Könige und Botschafter – und jede Menge Besucher aus ganz Bayern freuen.

Doch nicht nur die Organisation der Afrikatage liegt dem Verein am Herzen: „Wir wollen die afrikanische Kultur in Landshut vermitteln“, sagt Graf, die jährlich mehrmals nach Ghana fährt, um dort die Menschen über Diabetes aufzuklären. Schließlich gäbe es in Landshut über 400 Afrikaner aus 25 Staaten. Von Afrika höre man aber vor allem Dinge wie Hunger, Krieg, Kindersoldaten. „Das ist freilich alles auch wahr, aber es gibt noch so viel mehr auf diesem Kontinent.“ Es gibt Musik, Kunst, Kulinarisches – und vor allem gibt es auch ganz friedliche Länder, friedliche Menschen. „Und das alles will Vala den Menschen in Landshut zeigen“, sagt Al Maana.



Brücken bauen zwischen Afrika und Landshut: Mustapha Al Maana und Dodo Graf von Vala

(Foto: vm)



Den Nikolaus und seinen Krampus gibt's auch in afrikanisch.

Dabei sind dem Verein in seinem Selbstverständnis zwei Dinge wichtig: Er vertritt alle Länder Afrikas und steht Menschen aller Nationen offen. Derzeit gehören zu den Vereinsmitgliedern Leute aus zehn Nationen, darunter Togo, Elfenbein-

küste, Kongo und Benin. „Uns ist auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen wichtig“, sagt Al Maana, „ohne die Unterstützung der Alten Kaserne oder Haus international zum Beispiel könnten wir nicht so vieles auf die Beine stellen.“

Vieles, das heißt diverse Kunstausstellungen, Vorträge, Seminare, Konzerte und weitere kleinere Feste. Dazu gehört auch Al Maanas Steckenpferd: Waka Waka Afrika – ein Fest für Familien mit Spielprogramm für die Kinder. Auch vom Fest der Kulturen kennt man die Vala, die dort mit dem Stand für afrikanisches Essen vertreten ist. Jeden ersten Samstag im Monat um 19 Uhr gibt es außerdem das „Café Afrika“ im Café international: „Hier sollen Hemmungen im Umgang mit Afrikanern abgebaut werden und das gelingt wirklich gut“, sagt Graf. Und mitunter kann es auch vorkommen, dass dort um den 6. Dezember herum sogar ein afrikanischer Nikolaus auftaucht. „Außerdem engagieren wir uns

politisch“, sagt Al Maana. Damit meint er besonders das Engagement für Flüchtlinge in Landshut. Vala integriert die Flüchtlinge nach Möglichkeit in alle Projekte. „Zum Beispiel bei den Afrikatagen helfen viele Flüchtlinge ehrenamtlich mit.“ Solche Feste und Veranstaltungen wie das Café Afrika seien für diese Menschen eine willkommene Abwechslung: „Endlich können sie mal raus, können unter Leute kommen und etwas machen.“

Der nächste große Traum von Vala wäre indes eine Städtepartnerschaft: „Unser Wunsch wäre mit Mosambik“, sagt Al Maana. Doch das sei eine Frage, die auf höherer Ebene geklärt werden müsse.

Das Vermitteln der afrikanischen Kultur funktioniert laut Graf auf jeden Fall recht gut: „Die Brücke zwischen den Kontinenten ist gebaut worden.“

-vm-

### Info

Weitere Informationen zu Vala gibt es im Internet unter [www.vala-landshut.de](http://www.vala-landshut.de).

## Standard-Workshops mit Profi-Trainer

In Sendungen wie „Let's Dance“ und „Dancing Stars“ zeigen Stars immer wieder, wie viel Freude Tanzen macht und wie faszinierend diese Bewegungsart ist. In der Tanzsportabteilung der TG Landshut gibt es die Möglichkeit, dies im Rahmen der verschiedenen Angebote der Abteilung am eigenen Leibe zu erleben.

Nach zwei erfolgreichen Workshops veranstaltet die TSA der TG Landshut fünf weitere Workshops mit dem Münchner Profitrainer Christian Stangl, wo sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene die Faszination des Standard-Tanzens erleben können – und zwar an folgenden Terminen:

Samstag, 27. Oktober, Samstag, 10. November, Samstag, 24. November, Samstag, 8. Dezember, Samstag, 15. Dezember. Die Workshops finden jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in der Halle 9 im Sportzentrum West (TG Landshut, Sandnerstraße 7) statt.

Für Mitglieder des 1. Tanzsportclub Landshut (Förderverein der Tanzsportabteilung der TG Landshut) ist die Teilnahme an diesen Workshops kostenlos, für Nicht-Mitglieder ist ein Unkostenbeitrag von 7,50 Euro pro Person zu leisten.

Jeder, der Freude und Spaß am



Tanzen macht Freude.

Standard-Tanzen hat, oder die, die es kennenlernen wollen, sind zu diesen Workshops eingeladen. Weitere Infos hierzu und auch zu anderen Angeboten der Tanzsportabteilung der TG Landshut sind zu finden unter [www.tanzen-in-landshut.de](http://www.tanzen-in-landshut.de). Kontakt und Anmeldung für die Workshops unter [info@tsa-landshut.de](mailto:info@tsa-landshut.de).

## Viele motivierte Jugendliche

Jugend-Abschlussturnier 2012 im Golfclub Landshut

Nachdem der Golfclub sich seit Jahren gezielt der Förderung jugendlicher Golfspieler widmet, ist deshalb das jährliche Jugend-Abschlussturnier einer der Höhepunkte im Turnierkalender.

Im Golfclub Landshut werden die Spieler der Jugend immer jünger. Galten vor zehn Jahren noch Zwölfjährige als Youngster, so sind es heute die Drei- bis Fünfjährigen. Die Zwölf- bis 15-Jährigen zählen mittlerweile zu den Routiniers unter den jugendlichen Golfspielern.

Am 14. Oktober fanden sich die Jugendlichen auf der Golfanlage ein, um ihr Können, aufgeteilt in zwei Leistungsgruppen, unter Beweis zu stellen. In der ersten Leistungsgruppe starteten 18 Jugendliche bis Stammvorgabe 34. Eine Gruppe, die sich aus turniererfahrenen Spielern zusammensetzte.

Nichts desto trotz war ihnen allen die Anspannung am Abschlag 1 anzusehen. Unsere Jugendlichen starteten furios und erspielten klasse Ergebnisse, heißt es in der Mitteilung. Insgesamt sieben Spieler verbesserten ihr persönliches Handicap. Bei der Bruttowertung hieß es am Ende: „Ladies first“, denn Ann-Sophie Meier wurde mit 31 Bruttopunkten Bruttosiegerin und verbesserte damit ihr persönliches Handicap auf beeindruckende 6,6, vor Johannes Oberpriller, der bei einem persönlichen Handicap von 7,6 30 Bruttopunkte erreichte.

Die Nettowertung gewann Julius Schubart, der mit insgesamt 46 Nettopunkten nicht nur siegte, sondern auch absolut betrachtet sein persönliches Handicap mit 4,8 Punkten auf 25,4 am stärksten verbesserte – dicht gefolgt von Maxi Hundham-

mer und John-Lui Pertl mit jeweils beachtenswerten 40 Nettopunkten.

In der Leistungsgruppe 2 starteten die Youngster zu einem Scramble über neun Loch, mit insgesamt 33 Spielern. Turnierunerfahrener und noch aufgeregter als die Spieler der Gruppe 1 wurden sie entweder begleitet von einem erfahrenen Spieler des Clubs oder einem ebenfalls spielenden Familienmitglied. Mit sensationellen 34 Nettopunkten gewann in dieser Klasse das Team um Tim Schülke, mit Moritz Becker, eng gefolgt von Dr. Wieland Chichon, Isabella Chichon und Cedric Fechner und dem Team von Josefine Meier, Anna Rosa Pleyer und Florian Rottenkolber, mit jeweils 33 Nettopunkten.

Diese Ergebnisse kommen aber nicht überraschend, wird doch laut Golfclub seit Jahren die Jugendförderung großgeschrieben. Aber auch das allein ist nicht die Basis dieses Erfolgs. Man braucht engagierte Personen, die die Jugendlichen erreichen, motivieren und anspornen können. Die Eckpfeiler dieses Erfolgs war die Proette Emile Rottenkolber, die es nicht nur versteht Anfängern an diesen Sport durch zielorientiertes Training heranzuführen, sondern auch als Stützpunkttrainerin des BGV, sportliche Talente fördert, unterstützt und weiterentwickelt.

Der Dank des Vereins gilt aber im Besonderen dem Jugendwart Marcel Kabirske. Man kann allen Beteiligten nur eins wünschen: „Machen sie weiter so“



## Netzwerk-Kinder lernen Zaubern

Das September-Treffen der Netzwerk-Kinder stand diesmal unter dem Motto „Der Zauberlehrling“. Der Zauberer Günther Voglberger zeigte den Kindern und auch ihren durchaus interessierten Eltern kleine und große Tricks zum Vorführen bei Freunden, zum Schluss durften die kleinen Künstler einige der Zaubertricks mit nach Hause nehmen.

Daneben wurden bei Kaffee und Kuchen und abends beim Stockbrotbraten am offenen Feuer und Grillen viele zwanglose Gespräche geführt. So konnten die Kinder und ihre Eltern laut Mitteilung beim gemütlichen Zusammensein ihre Sorgen vergessen und einen schönen Sommertag und -abend genießen. Das nächste Treffen der Netzwerk-Kinder findet Ende Oktober statt. Es ist eine Geisterführung in der Burg Trausnitz geplant.

Die „Netzwerk-Kinder“

([www.onkologie-netzwerk.de](http://www.onkologie-netzwerk.de)) sind ein Projekt des onkologisch-palliativmedizinischen Netzwerkes Landshut, das sich insbesondere um die Betreuung der Kinder, deren Angehörige an einer nicht heilbaren Erkrankung leiden, annimmt.

Unterstützt wird die Aktion vom „Förderverein zur Verbesserung der ambulanten und onkologischen palliativmedizinischen Versorgung in Landshut und Umgebung“. Kontaktadresse über: Netzwerk Landshut, Netzwerk-Telefon-Nummer 0157/88085738 Bianca Betz und Anne Gernböck.

### Redaktion:

Landshuter Zeitung  
Kathrin Geltinger 850-2815  
Stefanie Platzek 850-2182  
Johannes Viertlböck 850-2174  
E-Mail: [vereine@landshuter-zeitung.de](mailto:vereine@landshuter-zeitung.de)



Der Nachwuchs des Golfclubs Landshut absolvierte ein erfolgreiches Turnier.